



Entwicklung und Nachhaltigkeit in Lateinamerika: Das Beispiel Brasilien

8. Landesfachtag Geographie: Lateinamerika

Kiel, 27. Mai 2014 (abgesagt / ausgefallen)

Prof. em. Dr. Manfred Nitsch

Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

manfred.nitsch@t-online.de



Arbeitsblatt

Prof. em. Dr. Manfred Nitsch
manfred.nitsch@t-online.de

Berlin-Kiel, 17. Mai 2014

Nachhaltigkeit und Entwicklung in Lateinamerika: Das Beispiel Brasilien

Halten Sie die folgenden Aussagen für richtig oder für falsch? Bitte die Liste durchlesen und *gleich* und *spontan* ankreuzen! Vergleichen Sie dann möglichst alle Ihre Antworten mit denen Ihres Nachbarn oder Ihrer Nachbarin!

Richtig Falsch Aussage

1. Diese „Donut“-Grafik bringt die Nachhaltigkeitsprobleme ganz gut auf den Punkt. Nach „außen“ nicht Grenzen überschreiten“ und „unten“ würdiges Leben für



die planetarischen, und nach ein menschenwürdige alle anstreben.

2. In Brasilien ist die *fronteira* (Grenze) 500 Jahre lang ins Landesinnere vorgetrieben worden: Der koloniale Mythos von den dort zu gewinnenden ungenutzten Reichtümern bedroht jetzt vor allem Amazonien.
3. Wir Europäer haben noch nicht so richtig bemerkt, dass sich die Gewichte auf dem Globus längst vom Norden zum Süden verschoben haben.
4. Bei der Nachhaltigkeit geht es nicht nur um ökologische und soziale Fragen, sondern auch und gerade um die Wirtschaft. In Brasilien gibt es nur sehr wenig Bewusstsein und Diskurs über *Green Economy*.
5. Die Streiks und Demos in Brasilien sind Resultate einer immer ungleicher werdenden Verteilung, - wogegen neuerdings auch die katholische Kirche stark protestiert. Das Land gehört deshalb auch nicht in die OECD.
6. Für die globalen Wirtschafts- und Klimaprobleme sind in erster Linie die Industrieländer verantwortlich. Das bleibt auf absehbare Zeit wohl auch so, - ein Grund dafür, dass vor allem *wir* uns um diese Fragen kümmern.
7. Brasilien ist auf dem Weg zum Sozialstaat gemäß dem global-kosmopolitisch-säkularen UNO-Über-Ich. „Der Westen“ sollte darüber froh sein.



Entwicklung und Nachhaltigkeit

- I. NACHHALTIGKEIT: Donut + Green Economy
 - Arbeitsblatt-Fragen 1 und 4
- II. Nord – Süd – Global: “Des-Nortear”
 - Arbeitsblatt-Fragen 3 und 6
- III. Brasilien: Wirtschaft und sozio-kultureller Wandel
 - Arbeitsblatt-Fragen 2 und 7
- IV. Die aktuellen Turbulenzen in Brasilien
 - Arbeitsblatt-Frage 5

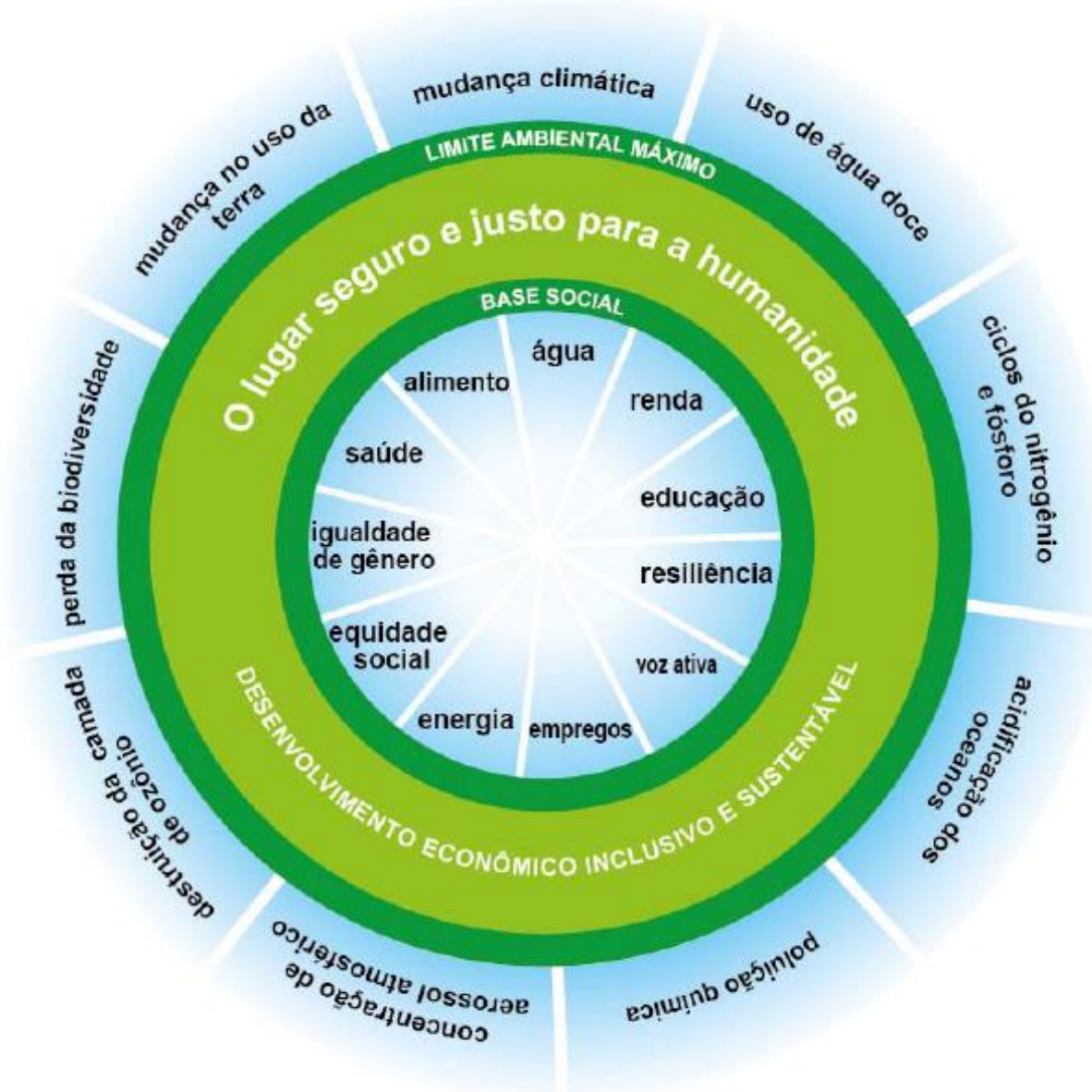


I. Zusammenleben der Menschheit im “Doughnut”/”Donut” der Welt



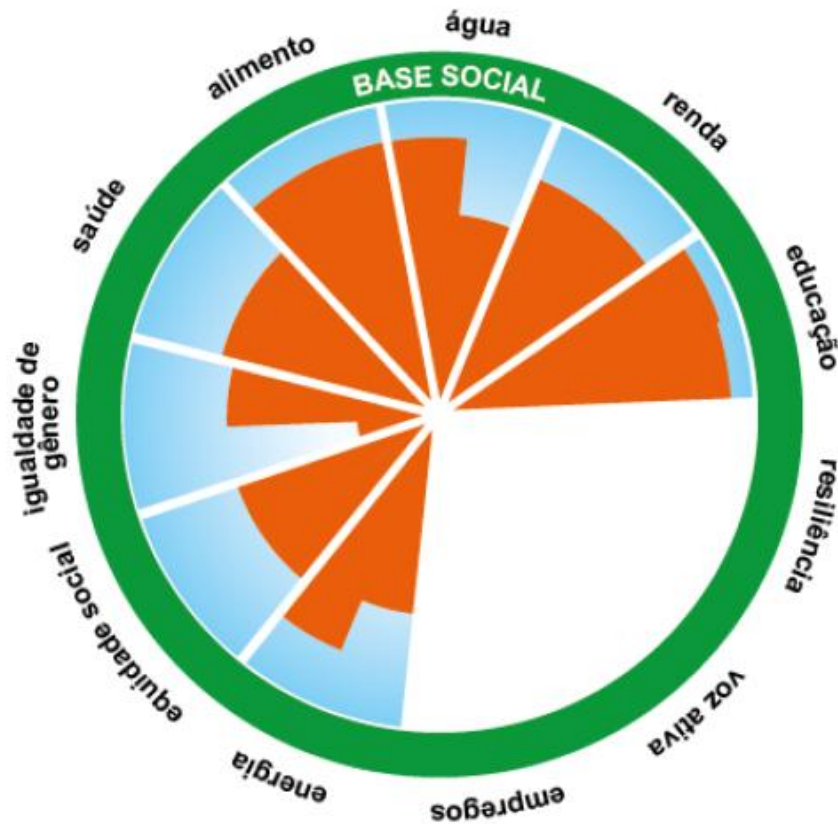


Die kritischen Faktoren: Sozial bestimmt – die Minima; ökologisch bestimmt – die Maxima

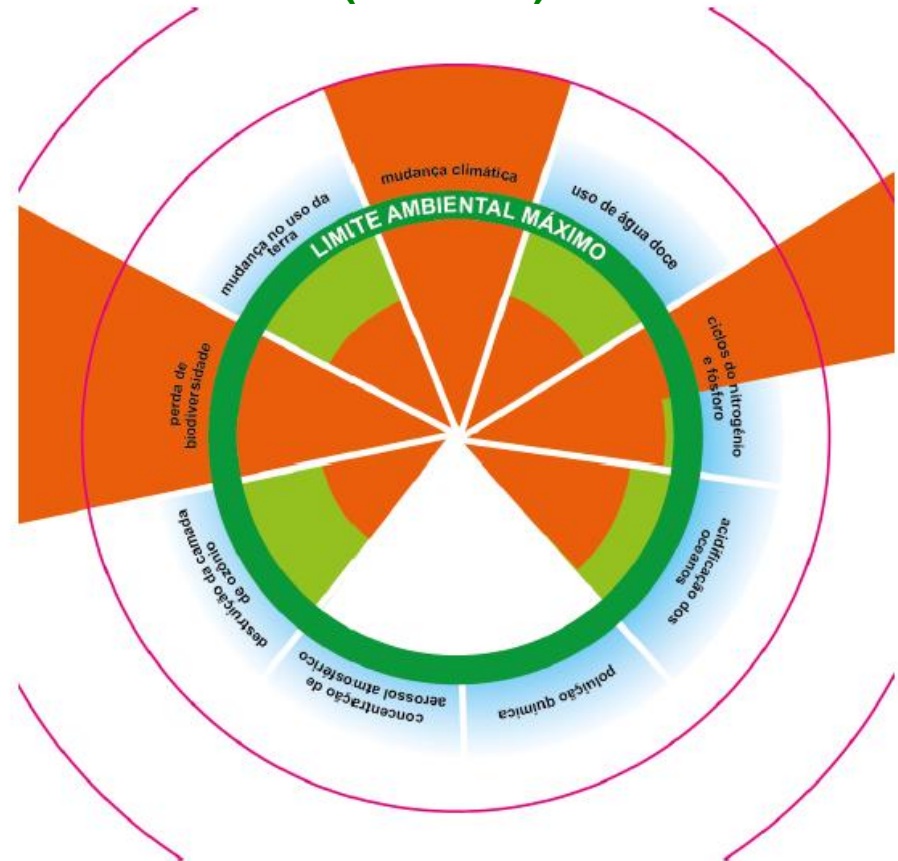




Der “Soziale Fußboden” (Minima)



Das “Umwelt-Dach” (Maxima)





Auf der Suche nach der Integration von Umwelt, Wirtschaft und sozialem Fortschritt

Im Logo der UNO-Konferenz über nachhaltige Entwicklung Rio+20:
Die drei Dimensionen/Säulen der nachhaltigen Entwicklung





Auf der Suche nach Integration der drei Säulen

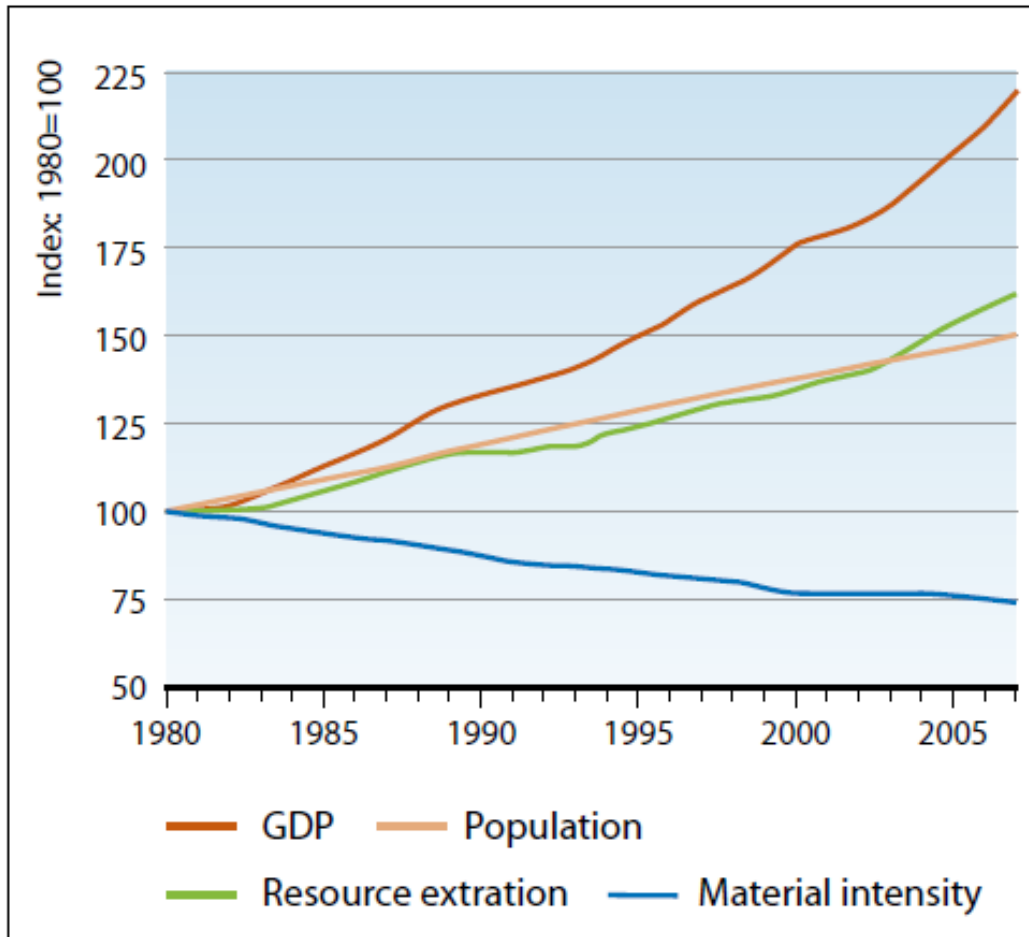


Reines Wirtschaftswachstum entfernt die Menschen von der Natur, überschreitet die Grenzen des Planeten und erhöht die Ungleichheit.



Grüne Wirtschaft ?

Figure 5. Global relative decoupling trends (1980-2007).



Source: Sustainable European Research Institute (SERI), 2010.⁷⁰
*Note: This figure illustrates global trends in resource extraction, GDP, population and material intensity in indexed form (1980 equals a value of 100).



Sozialprodukt und Müll pro Kopf

Figure 6. GDP per capita vs. municipal solid waste per capita.⁷⁸



Sources: US EPA 2007; Borzino 2002; Kumar and Gaikwad 2004; Methanetomarkets 2005; World Bank 2005; OECD 2008; Yatsu 2010 and GHK 2006.

*Note: US\$ 23,000 represents the median point in the GDP data.



Mein Bericht über Rio+20 an den brasilianischen Dienst zur Unterstützung der Mikro- und Kleinunternehmen SEBRAE

- **”Dritte Industrielle Revolution” (Rifkin) ?**
- **Photovoltaik**
- **E-Mobilität**
- **Das “intelligente Haus”**
- **CO2 als Rohstoff**
- **Nanotechnologie**
- **Biotreibstoffe**
- **Demografischer Wandel**



Grüne Wirtschaft: Kritik

- Natur als **Ware** (CO₂, Wald u.a.)
- Ökologie wird manipuliert (“Grünwäsche”)
- Technik-Gläubigkeit
- Wirtschaftliche Entwicklung wird behindert
 - Protektionismus des Nordens
 - Neuer Konditionalitäten-Imperialismus
- Echte **Alternativen** in Südamerika ?
 - “Buen Vivir” – in Bolivien und Ekuador
 - “Economia Solidária” – in Brasilien



Rio+20: UNCS D

- **“The Future we want” (Titel der Deklaration)**
- **MDGs nach 2015: SDGs**
 - **Millennium Development Goals – Sustainable Development Goals**
- **UN-Umweltprogramm etwas aufgewertet**
- **Green Economy / Economia Verde**
- **“G-Null” – keine Leadership**
- **45.000 Menschen jetzt in Rio dabei**
- **“Die wahren Helden“ - die vielen Einzelnen?**



II. Nord – Süd - Global

- Arbeitsblatt-Fragen 3 und 6
- Bevölkerung
- Verstädterung
- Energie / Klima
- Politik und wechselseitige Wahrnehmung



Arbeitsblatt

Prof. em. Dr. Manfred Nitsch
manfred.nitsch@t-online.de

Berlin-Kiel, 17. Mai 2014

Nachhaltigkeit und Entwicklung in Lateinamerika: Das Beispiel Brasilien

Halten Sie die folgenden Aussagen für richtig oder für falsch? Bitte die Liste durchlesen und *gleich* und *spontan* ankreuzen! Vergleichen Sie dann möglichst alle Ihre Antworten mit denen Ihres Nachbarn oder Ihrer Nachbarin!

- | <u>Richtig</u> | <u>Falsch</u> | <u>Aussage</u> | | | |
|----------------|-----------------------|-----------------------|--|--|---|
| 1. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Diese „Donut“-Grafik bringt die Nachhaltigkeitsprobleme ganz gut auf den Punkt. Nach „außen“ nicht Grenzen überschreiten“ und „unten“ würdiges Leben für | | die planetarischen, und nach ein menschenalle anstrebe: |
| 2. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | In Brasilien ist die <i>fronteira</i> (Grenze) 500 Jahre lang ins Landesinnere vorgetrieben worden: Der koloniale Mythos von den dort zu gewinnenden ungetriebenen Reichtümern bedroht jetzt vor allem Amazonien. | | |
| 3. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Wir Europäer haben noch nicht so richtig bemerkt, dass sich die Gewichte auf dem Globus längst vom Norden zum Süden verschoben haben. | | |
| 4. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Bei der Nachhaltigkeit geht es nicht nur um ökologische und soziale Fragen, sondern auch und gerade um die Wirtschaft. In Brasilien gibt es nur sehr wenig Bewusstsein und Diskurs über <i>Green Economy</i> . | | |
| 5. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Die Streiks und Demos in Brasilien sind Resultate einer immer ungleicher werdenden Verteilung, - wogegen neuerdings auch die katholische Kirche stark protestiert. Das Land gehört deshalb auch nicht in die OECD. | | |
| 6. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Für die globalen Wirtschafts- und Klimaprobleme sind in erster Linie die Industrieländer verantwortlich. Das bleibt auf absehbare Zeit wohl auch so, - ein Grund dafür, dass vor allem <i>wir</i> uns um diese Fragen kümmern. | | |
| 7. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | Brasilien ist auf dem Weg zum Sozialstaat gemäß dem global-kosmopolitisch-säkularen UNO-Über-Ich. „Der Westen“ sollte darüber froh sein. | | |

Menschliches Leben auf der Erde

Bis jetzt ... Eine Erfolgsgeschichte

2050 – 9 a 12 Mrd

1999 – 6 Mrd

12 Jahre

1987 - 5 Mrd

13 Jahre

1974 - 4 Mrd

14 Jahre

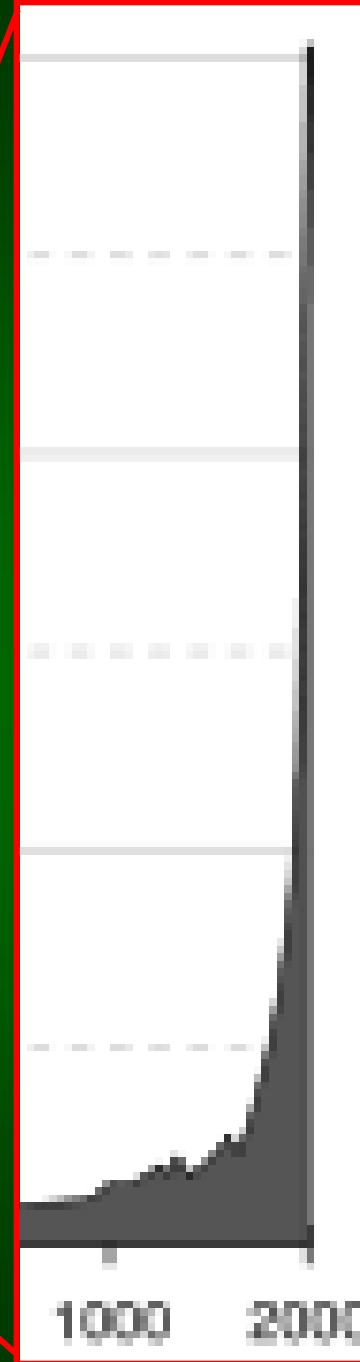
1960 - 3 Mrd

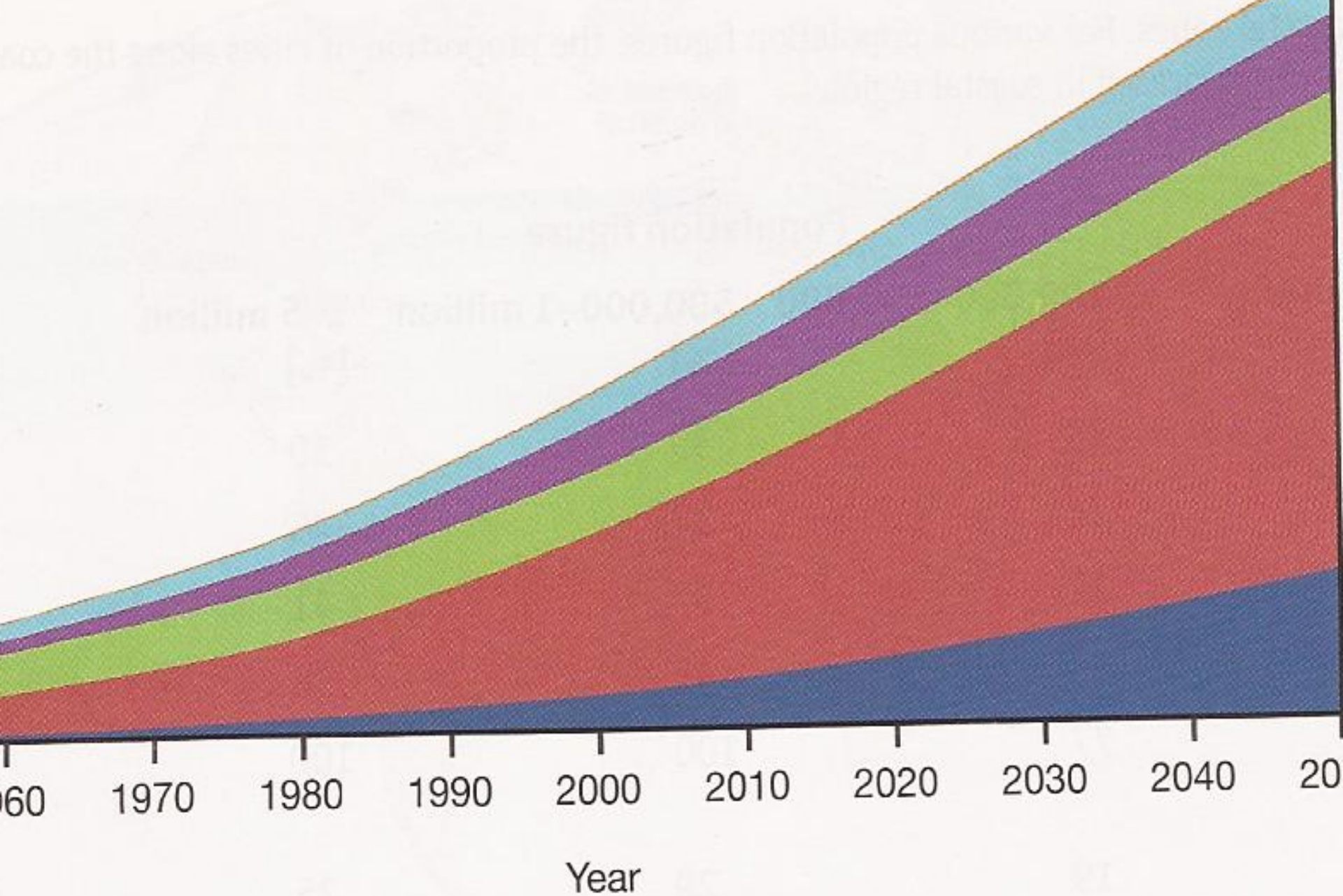
33 Jahre

1927 - 2 Bilhões

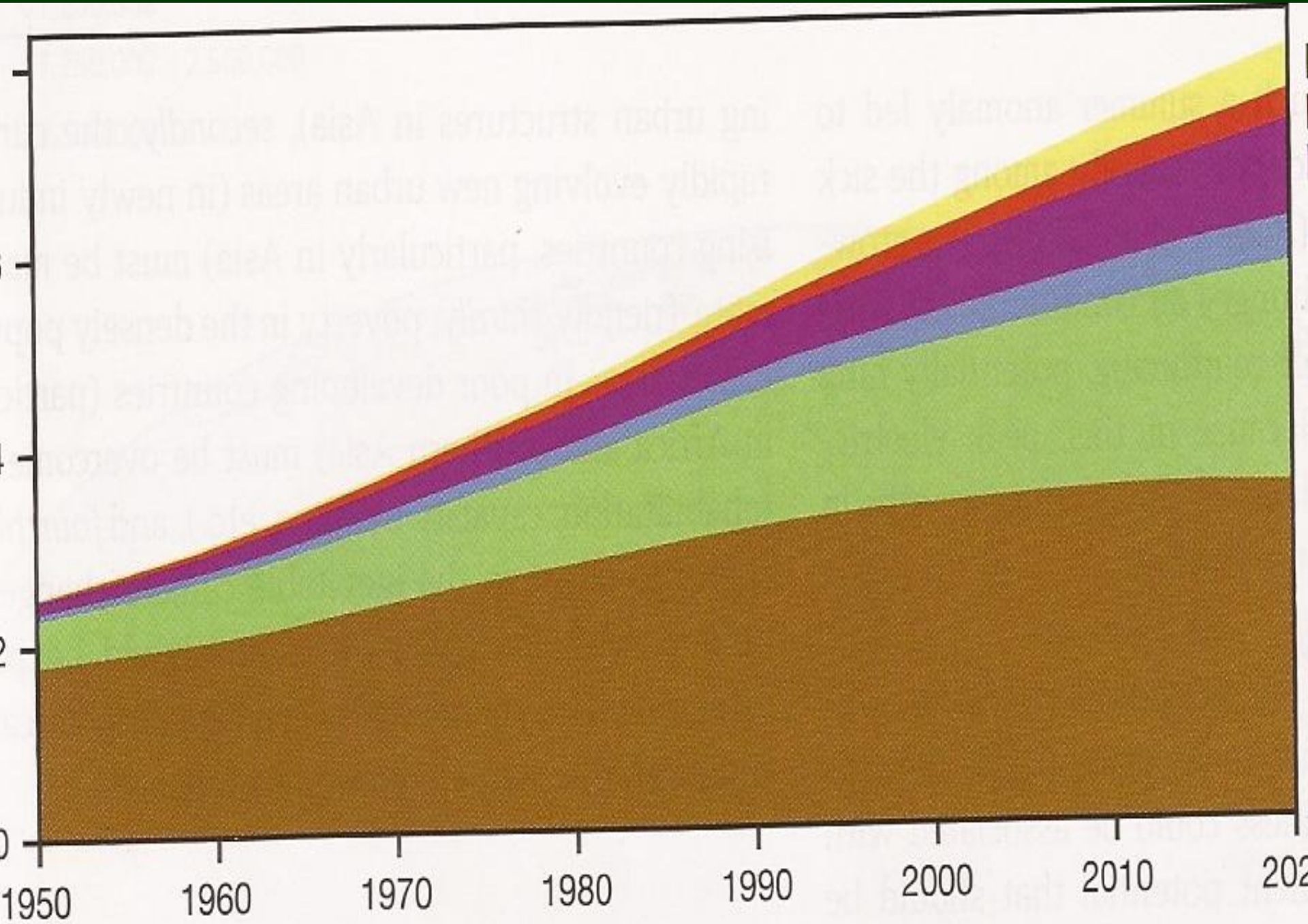
123 Jahre

1804 - 1 Mrd



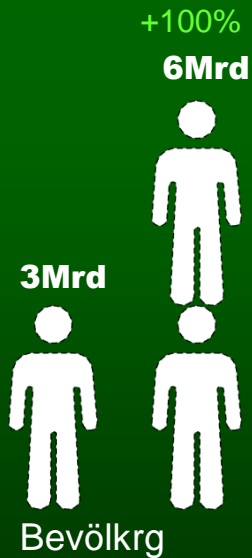


rollers per continent: development up to 2050.



Dimensionen des Wandels zwischen 1960 (!) und 2000

10,4Mrd +877%



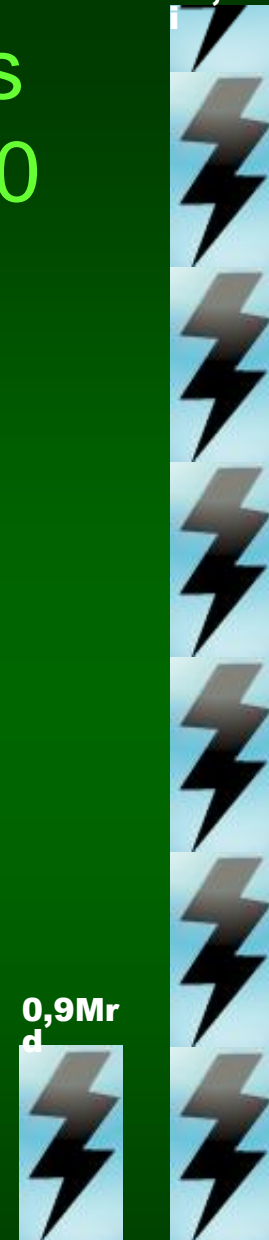
Mrd Einwohner

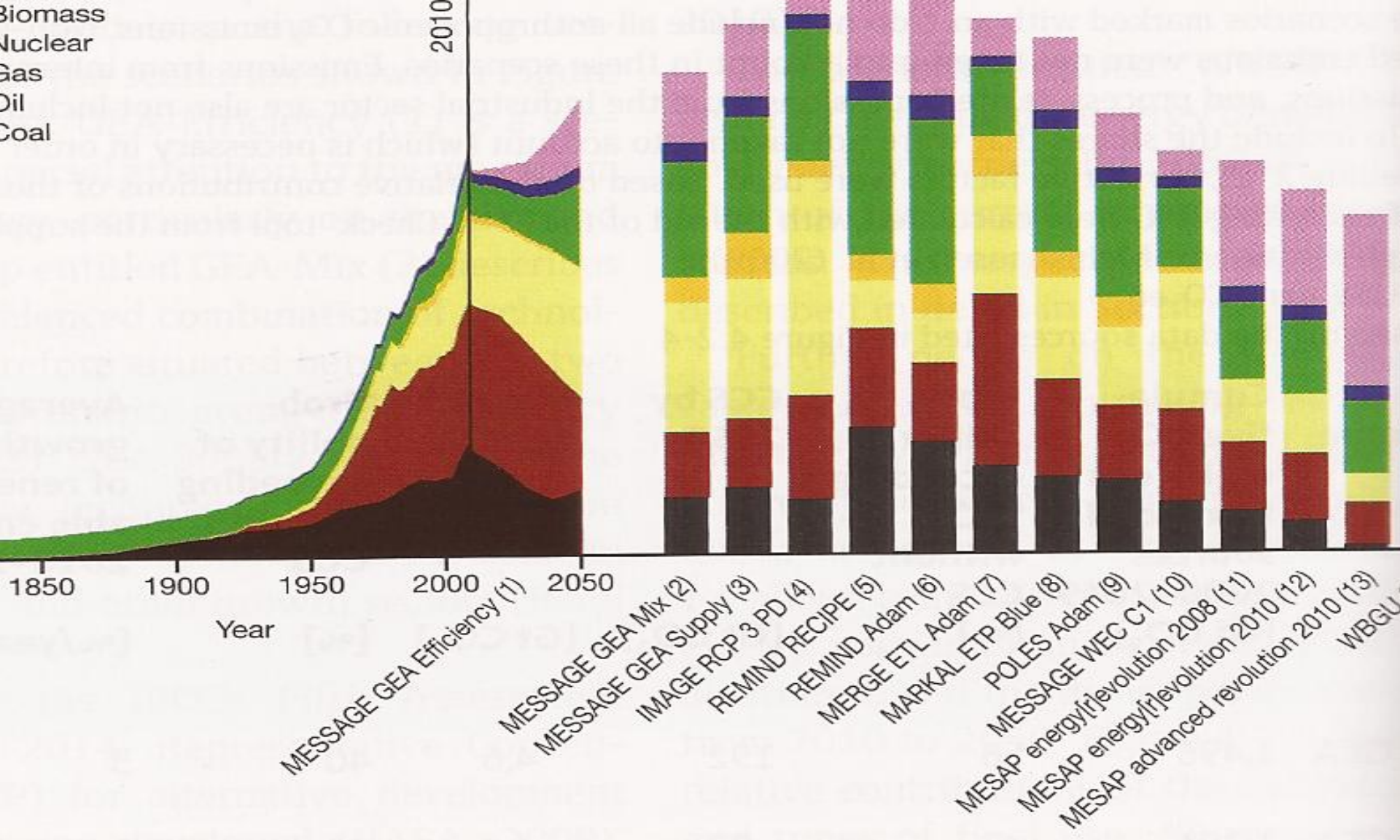


US\$ tBio ohne Inflation

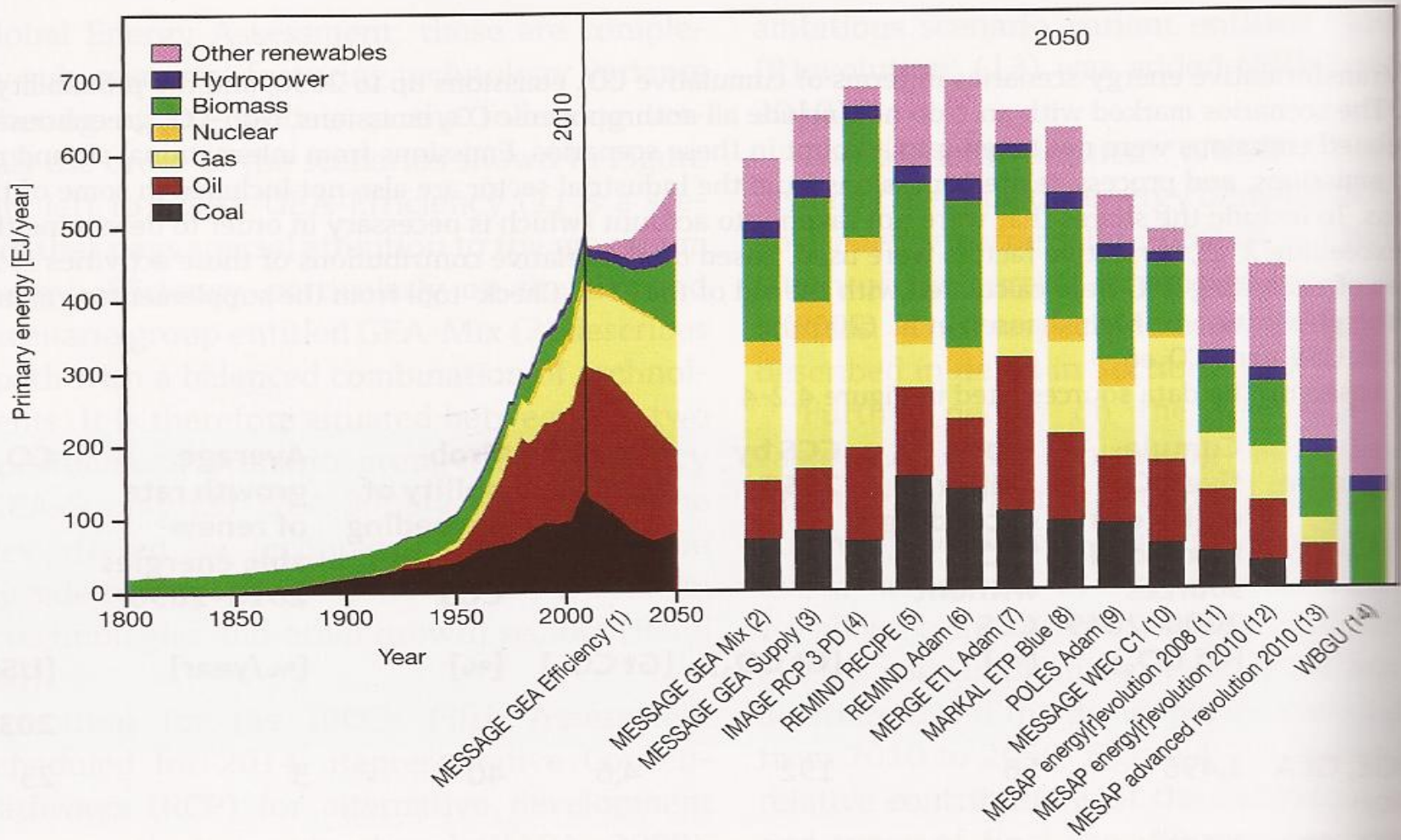


Billiones de hectares globales , conf rel. Planeta Vivo 2006 - WWF





emand in transformative scenarios, broken down according to energy carriers. For th
 energy demand is shown; for the period between 2010 and 2050, the results from the
 eum. On the right hand side, there is an overview of the other scenarios analysed-



2-4

Primary energy demand in transformative scenarios, broken down according to energy carriers. For the period 1800-2010, the actual primary energy demand is shown; for the period between 2010 and 2050, the results from the MESSAGE GEA scenario are shown. On the right-hand side, there is an overview of the other scenarios analysed: the figure shows the energy mix in 2050 for each respective scenario. Important characteristics of these scenarios are summarised in Table 2-4. Source: MESSAGE GEA, 2011; VBGU, based on data by Nakicenovic, 1998; EREC and Greenpeace, 2008, 2010; IEA, 2008b; Edenhofer et al., 2009; GEA, 2011

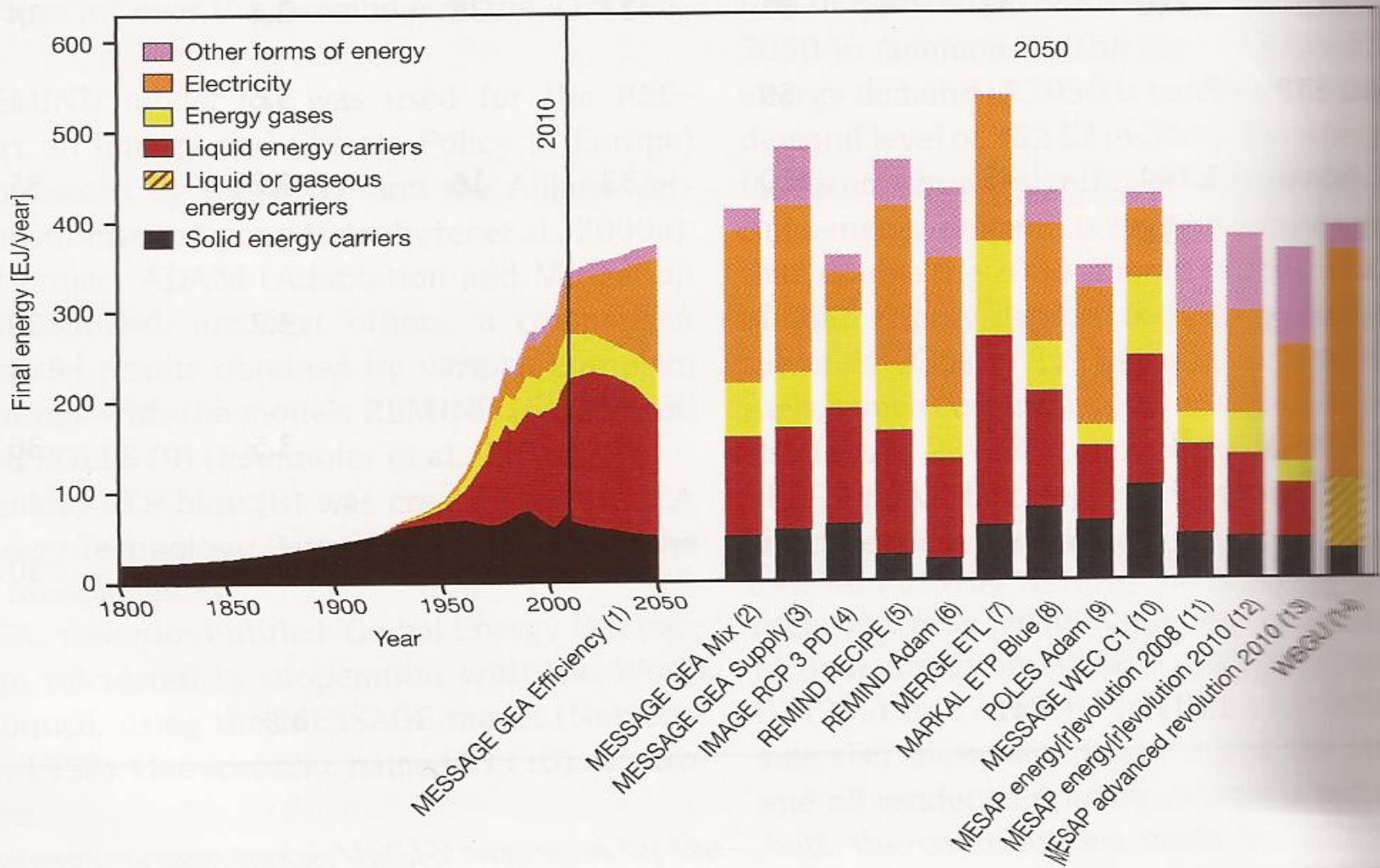


Figure 4.2.5

Global primary energy demand in transformative scenarios, broken down according to energy forms. From 2008, actual final energy demand is shown, the figures for the period between 2010 and 2050 are taken from the MESSAGE GEA Efficiency scenario; on the right-hand side there is an overview of the other scenarios analysed: the figure shows the projected final energy demand and its mix in 2050 for each respective scenario.

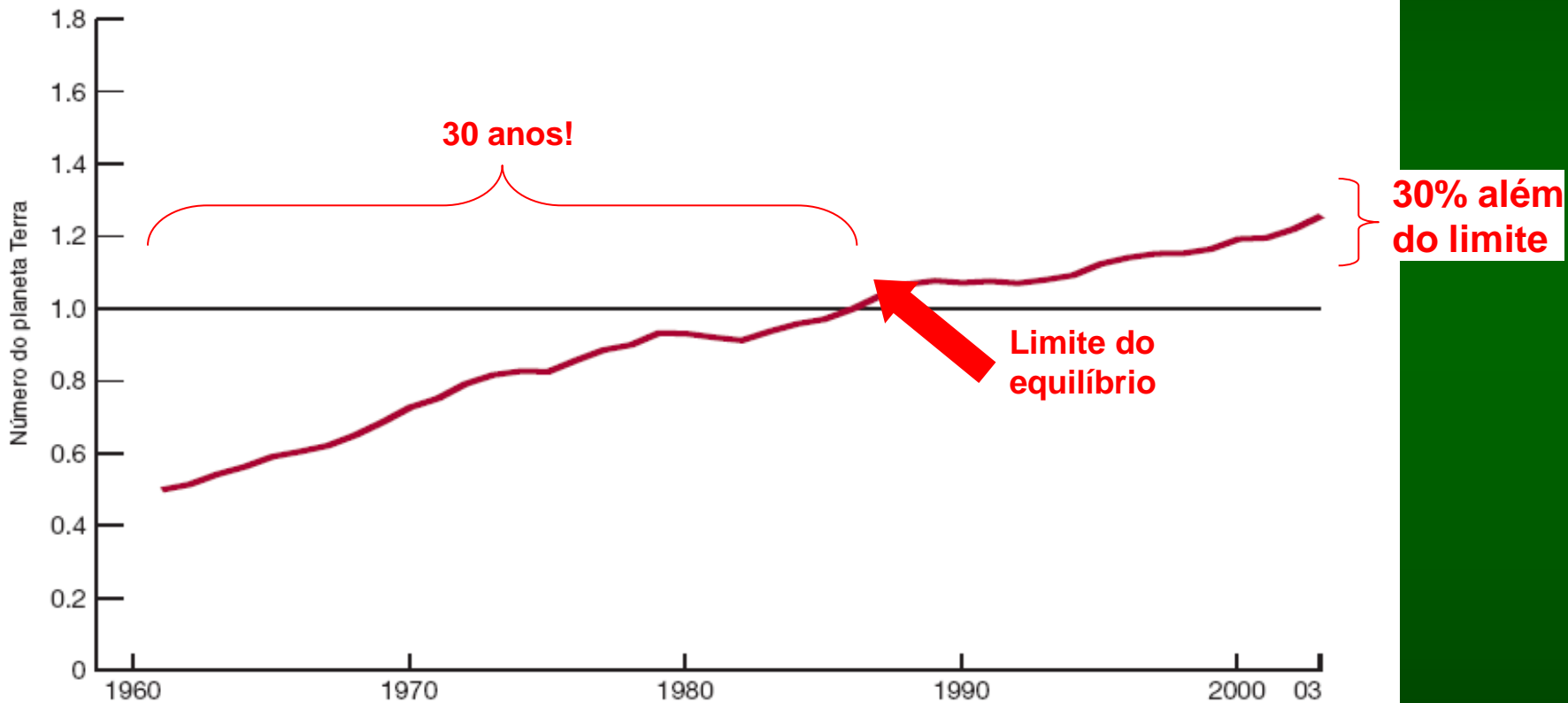
Source: WBGU, based on the data shown in Figure 4.2-4

Was hält der Planet aus?

Der ökologische Fußabdruck der Menschheit

Benennung des gegenwärtigen geologischen Zeitalters als "Anthropozän"?

Fig.2: PEGADA ECOLÓGICA DA HUMANIDADE, 1961-2003





Treffen sich zwei Planeten.



Sagt der eine:

"Du siehst aber schlecht aus."

Der andere:

"Mir geht´s auch schlecht, ich hab´ *morbus homo sapiens*."

Sagt die Erde:

"Oh weh, sehr unangenehm! Hatte ich auch mal, -
aber das geht vorbei!"

Wie ist Nachhaltigkeit zu erhalten?

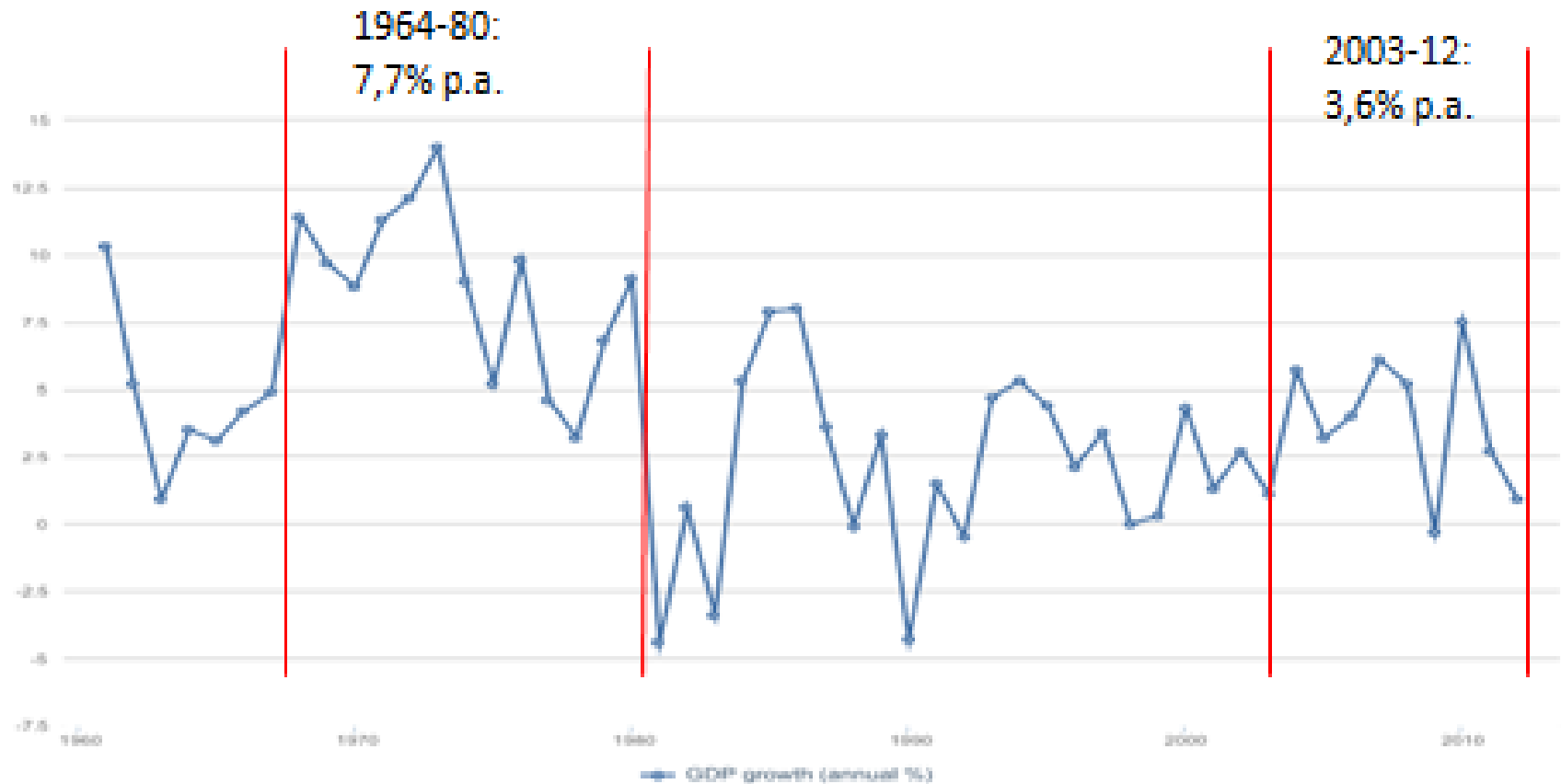
$$\text{Nachhaltigkeit} = \left\{ \begin{array}{l} \text{Lebensstil} \times \text{Technologie} \\ \text{Naturressourcen} \div \text{Bevölkerung} \\ \text{Gesellschaftliche Organisation} + \\ \text{Politik} \end{array} \right.$$



III. Brasilien: Wirtschaftlicher und sozio-kultureller Wandel

- Arbeitsblatt-Fragen 2, 5 und 7
- Wirtschaft: “Hühnerflug”-Dynamik
- Sozialpolitik: Transfers + Mindestlohn
- Religion: Quasi-Schisma der Katholischen Kirche, viele Pfingstkirchen, Umbanda – und Säkularität
- Globale Strukturpolitik: OECD oder UNO

Wirtschaftswachstum Brasiliens: „milagre econômico“ vs. „vôo da galinha“



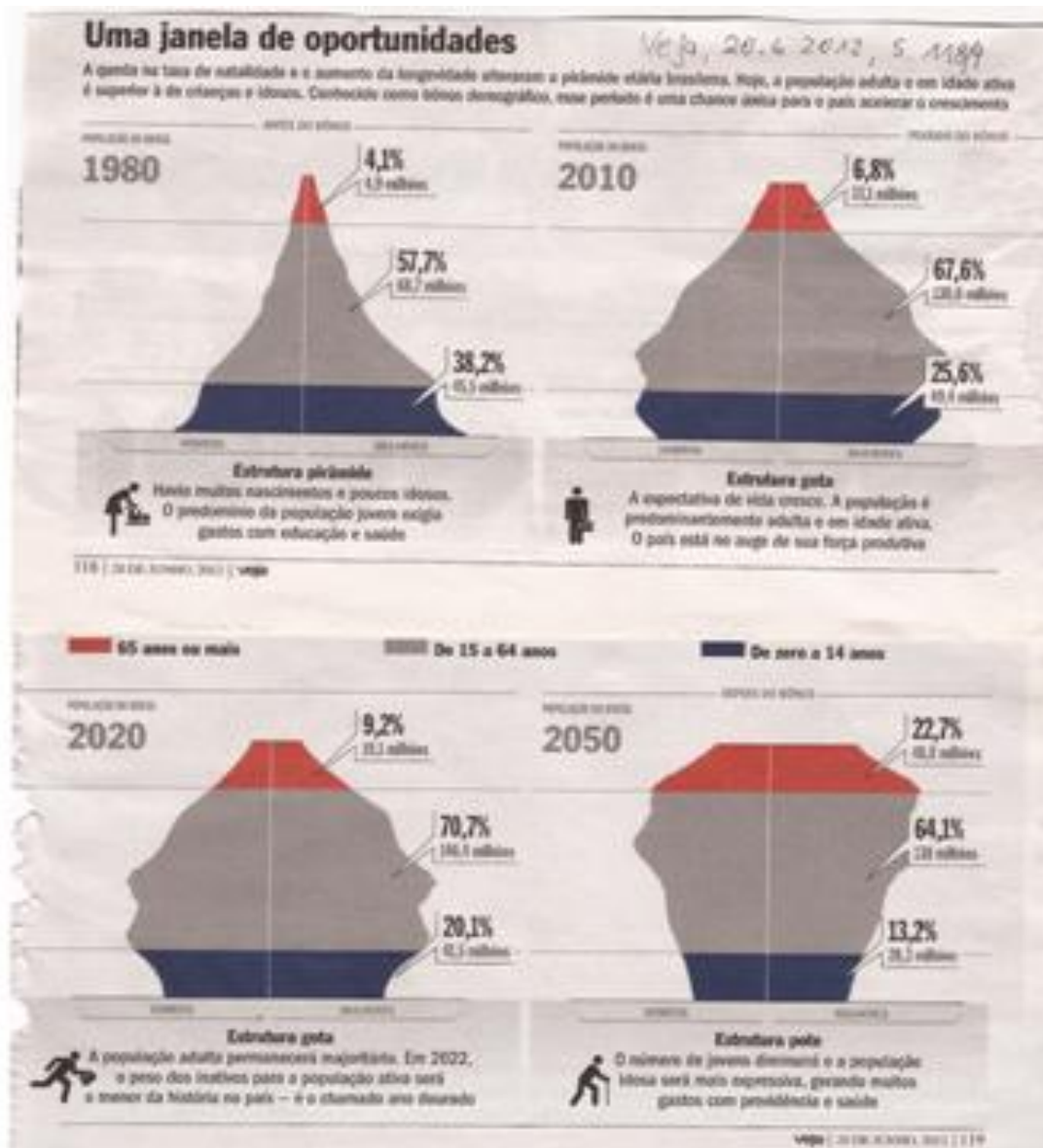
Country : Brazil

Created from: World Development Indicators

Created on: 04/08/2014

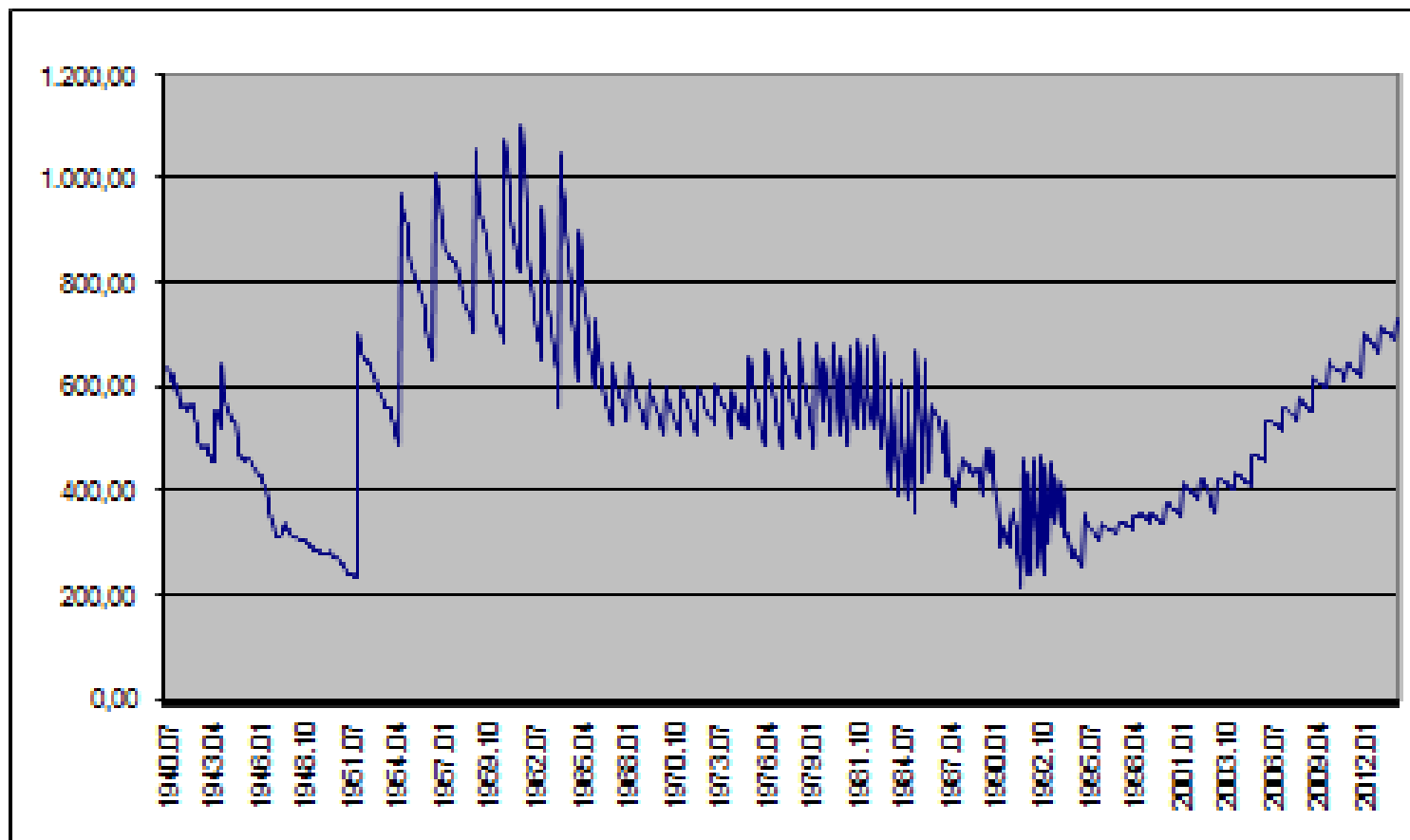


Brasilien: Demografie 1980-2050





Brasilien: Lohnentwicklung anhand des Mindestlohns (Salário mínimo, 1940-2012; real, in R\$; Ipea)





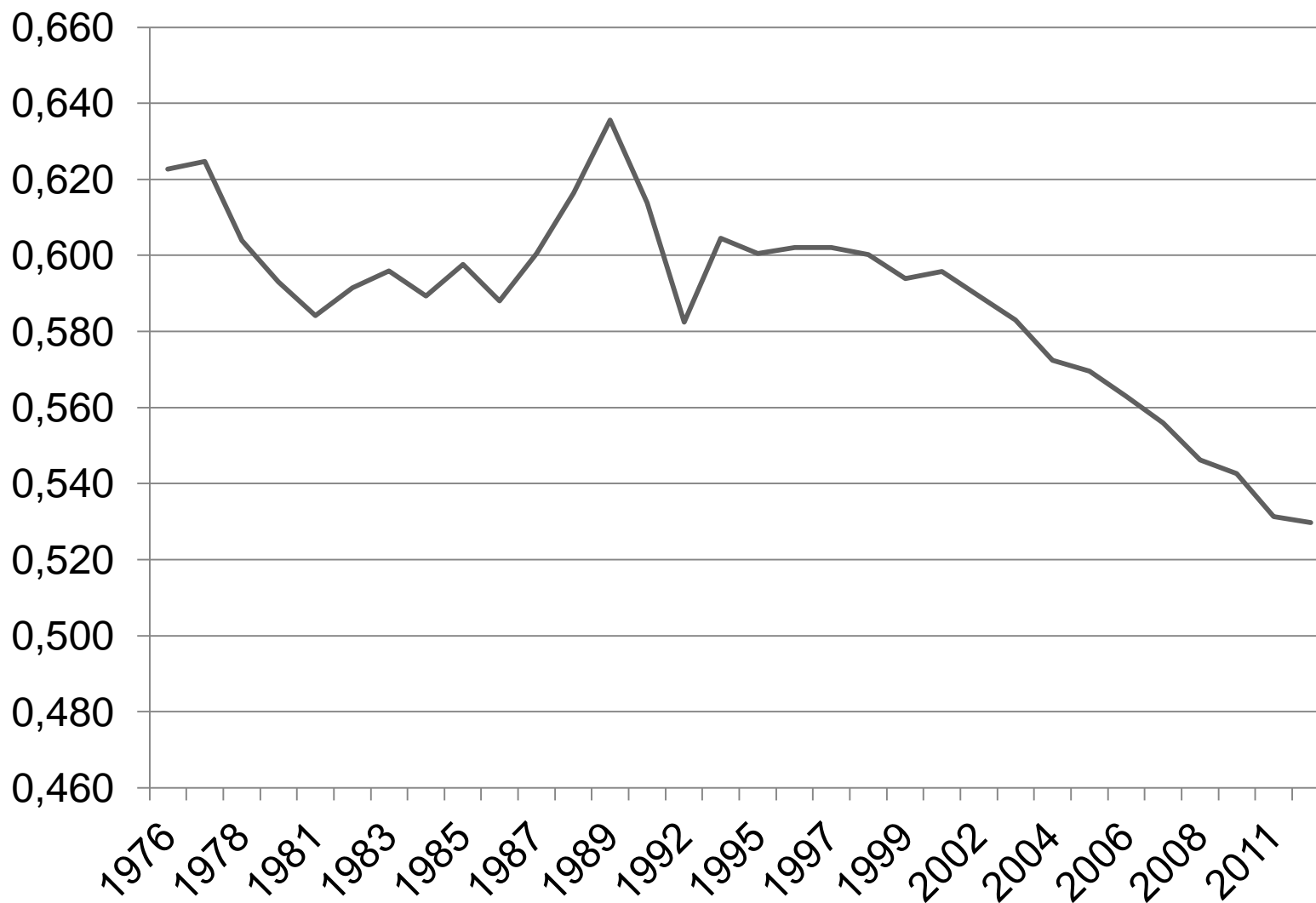
Brasiliens Einkommensverteilung: Raute (2010) statt Pyramide (noch 2005!)





Brasilien: Einkommensverteilung

(Gini-Index, 1976-2012; Ipea)





IV. WM-Turbulenzen

- Arbeitsblatt-Frage 5
- Tunnel-Modell
- Wirtschaftlicher Fortschritt als Rollentausch
- Brasilien: Horror oder Vorbild?



Stau im Tunnel (Hirschman)

- Stau im Tunnel mit drei Spuren für Autos
- Rechte Spur (Arme) bewegt sich vorwärts:
Stimmung steigt
- Linke Spur (Reiche/FIFA) bewegt sich vorwärts:
Stimmung steigt weiter
- Es bleibt so: Stimmung kippt rasch und drastisch
in der (relativ) stagnierenden Mittelklasse
- Neigung zu chaotischen „Ausbrüchen“ ohne
Thema und ohne Führung
- „Schwarzer Block“ kann bei WM gefährlich
werden.



Sozialer Wandel / Aufstieg als Demokratisierung oder Rollentausch?

- Noch zu Zeiten der Sklavenhaltergesellschaft (bis 1888): Befreiter Sklave hält sich Sklaven.
- Unsere bäuerlichen Vorfahren: Selbst im Schloss sitzen!
- Bescheidener Aufstieg vom Dienstmädchen zur KassiererIn im Supermarkt ermöglicht kein eigenes Dienstmädchen.



Resümee: Brasilien - Horror oder

Vorbild ?

- “Living in a Doughnut”
- “País emergente” – “des-nortear”
- “Deus é brasileiro” ?
 - Ungleichheit bei Wirtschaftswachstum signifikant verringert
 - “Universale” Bürgerrechte weltweit
 - Verkörperung des global-universalen UN-Wertehimmels, inkl. “potência ambiental”
 - Glaubwürdige Repräsentanten (Staatspräsidenten Cardoso, Lula, Dilma)
 - “Deus é brasileiro”? – Por qué não ?!

14 de junho de 2012



EMPREENDEDORISMO SUSTENTÁVEL NO CONTEXTO DA RIO+20

Aron Belinky

Coordenador de Processos Internacionais do Vitae Civilis e dos
Diálogos Nacionais da Economia Verde: Rumo à Rio+20

aron@vitaecivilis.org.br

<Von diesem NGO-Autor sind die grün unterlegten und andere Folien mit gewissen
Änderungen übernommen worden.>

Genug der Denkanstöße ?

Manfred Nitsch

LAI / FU Berlin

manfred.nitsch@t-online.de